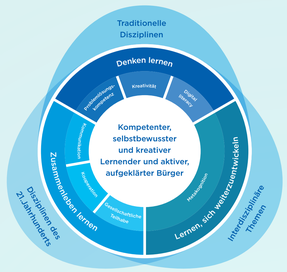
Die Rolle des Bildungssystems bei der Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts

Wie muss das luxemburgische Bildungssystem umgestaltet werden, um Schüler*innen auf eine zunehmend komplexe Welt vorzubereiten?

FÖRDERUNG DER SCHLÜSSELKOMPETENZEN DES 21. JAHRHUNDERTS UND REFORM DER LEHRPLÄNE

EMPFEHLUNGEN

1. Referenzrahmen zur Förderung der Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts
2. Ausarbeitung eines nationalen Curriculums für alle Schulstufen mit den Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts als Stützpfeiler
3. Nationaler Aktionsplan und Monitoringstrategie für eine Schule des 21. Jahrhunderts



UMFRAGEERGEBNISSE

- Anerkannte hohe Bedeutung dieser Kompetenzen
- Allerdings: Kompetenzerwerb bei den Schüler*innen bislang nur in unzureichendem Maß und anspruchsvolle Evaluation
- Curriculum-Reform: 40% für eine Reform, 47% können sich (noch) nicht festlegen, 13% lehnen sie ab

WEITERENTWICKLUNG VON UNTERRICHTS- UND BEWERTUNGSPRAKTIKEN

EMPFEHLUNGEN

4. Innovative Unterrichts- und Evaluationsmethoden zur Förderung personalisierten und schülerzentrierten Lernens
5. Flexible und digitale Lernumgebungen für eine Schule des 21. Jahrhunderts

UMFRAGEERGEBNISSE

- Viele Lehrkräfte verstehen sich bereits als Lernbegleiter*innen und zeigen eine große Offenheit für innovative pädagogische Konzepte
- Allerdings: Zurückhaltung und Vorbehalte gegenüber bestimmten innovativen Praktiken, die mit etablierten Unterrichtsgewohnheiten brechen

4 Schwerpunktbereiche

ROLLE UND UNTERSTÜTZUNG DER LEHRKRÄFTE IN EINEM SICH WANDELNDEN BILDUNGSSYSTEM

EMPFEHLUNGEN

8. Ausbildungspaket zu innovativen Unterrichts- und Evaluationsmethoden und zu lernzielförderndem Einsatz digitaler Technologie
9. Formalisieren von Austausch und Kooperation zwischen Lehrkräften und Schulen
10. Schaffen von günstigen Vorbedingungen für Digitalisierung, Innovation und Unterrichtsentwicklung

UMFRAGEERGEBNISSE

- Bereitschaft vieler Lehrkräfte, neue Aufgaben zu übernehmen, dies entspricht auch schon ihrer Unterrichtspraxis
- Allerdings: Viele Lehrkräfte fühlen sich noch nicht ausreichend vorbereitet, was die Vermittlung der Schlüsselkompetenzen und was die pädagogische Integration digitaler Technologien angeht

PÄDAGOGISCHE INTEGRATION DIGITALER TECHNOLOGIEN UND KÜNSTLICHER INTELLIGENZ

EMPFEHLUNGEN

6. Nationale Strategie für den Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) im Bildungsbereich
7. Ausweisen von geprüften digitalen Lern- und Lehrmitteln und gleiche Voraussetzungen zum Erwerben von digitalen Basiskompetenzen

UMFRAGEERGEBNISSE

- Grundsätzliche Offenheit der Lehrkräfte für digitale Technologien
- Vorsichtiger Optimismus, was die Chancen beim Gebrauch digitaler Technologien im Unterricht angeht und ausgeprägtes Bewusstsein für die Risiken digitaler Technologien
- Allerdings: Nutzung digitaler Technologien im Unterricht nimmt mit zunehmender Komplexität der Integration in die Unterrichtspraktiken tendenziell ab
- Bedenken und Unsicherheiten betreffend Zuverlässigkeit der technischen Infrastruktur und des technischen Supports, eigener digitaler Kompetenzen, Datenschutz und Urheberrecht, sowie zusätzlicher Arbeitsbelastung

METHODIK: Literaturanalyse und Umfrage unter Bildungsakteur*innen und Lehrpersonal der Grund- und Sekundarschulen (2021, n=819)

FAZIT: Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schule des 21. Jahrhunderts sind bereits gegeben. Um dieses Potenzial jedoch zu nutzen, ist ein kohärenter, systemischer Wandel notwendig, der sowohl politische Entscheidungsträger*innen als auch Akteur*innen des schulischen Alltags aktiv einbindet.

Download des Berichts:

OEJAS
OBSERVATOIRE NATIONAL DE L'ENFANCE, DE LA JEUNESSE ET DE LA QUALITÉ SCOLAIRE

OEJAS, Oktober 2026.